

Kann ihr doch nichts entgehen,  
Ob Blüthen vom Sturm zerstört,  
Ob braune Blätter verwehen,  
Alles ihr, Alles gehört.

Und die Bande die Freundschaft gebunden,  
Und die die Liebe schloß  
In ihren seligsten Stunden;  
Sie Alle reißen los.

Zwei Blätter an einem Stiele  
Wohl suchten zusammen die Ruh',  
Eins ward den Wellen zum Spiele,  
Das andre deckt Brüder zu.

8.

Der Herbst und der Winter ringen,  
Die Luft ist ein grauer See,  
Und dicke Wolken bringen  
Bald Regen und bald Schnee.

Ein Bäumchen, das noch nimmer  
Spätherbst und Winter gesehn,  
Und glaubte, es würden immer  
Wonnige Lüfte wehn;

Erfüllte die Luft mit Klagen,  
Und wäunte sein Ende nah,  
Und wollte schier verzagen,  
Als es dies Loben sah.

Kaum daß die ersten Blüthen  
Der holde Lenz mir gab,  
Da schüttelt im blinden Wüthen  
Der Sturm sie alle herab.

Und als die Sonne wieder  
Mir Lust und Trieb erweckt,  
Erstarren meine Glieder,  
Mit Schnee bin ich bedeckt.

Weh! meine Säfte stocken,  
Lieb Röschen — gute Nacht!  
Wie wird das Bäumchen frohlocken,  
Wenn es im Lenz erwacht.

Georg Schulz.

## Correspondenz-Nachrichten.

Aus Wien im October.

### Burgtheater.

Und thätet ihr hundert Laternen anzünden,  
Ihr würdet nicht viel des Neuen finden.

Schnell sind wir mit unserem Neuigkeitsberichte dieses Monats zu Ende. — Jeanne und Jeanneton, von Scribe-Hell, und — wir sind fertig. Diese unbedeutende Kleinigkeit, die einzige neue Erscheinung auf einer Bühne, auf der täglich gespielt wird, und die sich lediglich an das recitirende Schauspiel hält, und auch hier wieder noch die ordinäreren Gattungen der Posse und des Spektakelstückes ausschließt. — Von allzugroßer Thätigkeit zeugt das keineswegs; dafür aber gewann das Repertoire, welches sonst oft mit Recht verspottet wurde und gegen jedes bessere Provinztheater zurückstand, in neuester Zeit eine wahre Classicität. Man sieht darin die Einwirkung des neuen Chefs, Graf Dietrichstein, und preiset ihn deshalb hoch, mit Geduld erwartend, daß er die vielen Mängel, die sonst noch fühlbar waren, beseitigen werde. Wenigstens rühmt man ihm dazu allgemein den besten Willen nach; er ist ein abgesetzter Feind des bisherigen oft schmutzigen Sparsystemes, und so steht zu erwarten, daß das Hofburgtheater binnen einiger Zeit die hohe Stufe, nach der es gerungen, mit der es sich lange gebrüstet, und die es einige Zeit auch wirklich eingenommen, wieder einnehmen werde.

### Das Kärnthnertheater,

dem eine gänzliche Umgestaltung durchaus zu wünschen wäre, fährt auf gewohnte Weise zu experimentiren fort, d. h. es läßt eine Menge Mitglieder gastiren, um dadurch eine Art von gutem Willen zu dokumentiren, aber die innere Verwaltung bleibt voller Mängel, und die Abonnenten müssen oft Vorstellungen verdauen, die für eine Mittelbühne zu schlecht, den besten Magen verderben könnten; den grellsten Beweis, wie wenig Anspruch diese Bühne auf den Titel: Erstes deutsches Opertheater hat, den es gern usurpiren möchte, lieferte eine Vorstellung des Fidelio, welche in diesen Monat fiel, und die man als eine Mißhandlung des unsterblichen Meisters bezeichnen muß; nur das Orchester rettete einigermaßen die Ehre des Institutes; das gesammte singende Personal, Olle. Walter als Fidelio an der Spitze, war nur mittelmäßig zu nennen. — Mad. Janik beendete als Romeo ihr Gastspiel, welches nicht zu dem beabsichtigten Zwecke führte, denn sie reisete unengagirt ab, wäre auch keine passende Acquisition gewesen, denn sie ist auf dem Rückwege, und